

darthun, weil ich 1831 die Holländer unter der belgischen Fahne mit bekämpfte, weil ich zum Lieutenant einer lütticher Compagnie ernannt wurde und das Patent noch habe, sowie einen Orden, der beweist, daß ich einer der erbittertsten Feinde des Prinzen von Dranien war."

"Alles dies macht Sie nicht zum Ausländer."

"Wenn Ihnen dies nicht genügt, so muß ich Ihnen noch sagen, daß ich ein Preuße bin, weil meine Mutter aus Köln stammt, und daß ich ferner auch zu Portugal gehöre, weil eine meiner Tanten Schlepenträgerin der Königin Donna Maria ist." (Allgemeine Heiterkeit.)

"Eine andere Entschuldigung haben Sie nicht?"

**B a d n a n g.**

Naturalien-Preise vom 3. Juni 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	—	14	38	11	44
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	5	—	4	46	4	50
" Roggen . . . . .	10	48	—	—	—	—
" Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	16	24	16	—	15	28
" Gersten . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	5	—	4	50	4	36
" Einkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . . .	1	28	—	—	—	—
" Weiskorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

1 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 25 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . . 7 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	7
" Rindfleisch gemästetes . . . . .	8
" Rindfleisch geringeres . . . . .	5
" Kuhfleisch gemästetes . . . . .	5
" Kuhfleisch geringeres . . . . .	5
" Kalbfleisch . . . . .	5
" Schweinefleisch . . . . .	8
" Hammelfleisch gemästetes . . . . .	—
" Hammelfleisch geringeres . . . . .	—

Badnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

"Nun wahrhaftig, wenn das Ihnen nicht genügt, so sind Sie schwer zufrieden zu stellen." Bombier wurde zu eintägigem Arrest verurtheilt.

(Mittel, Thiere aus brennenden Gebäuden zu bringen.) Bei Feuerbrünsten ist es bekanntlich oft mit großen Schwierigkeiten verbunden, die Thiere aus den brennenden Gebäuden herauszubringen. Ein einfaches erprobtes Mittel besteht darin, über die Augen derselben eine Binde zu befestigen. Sobald sie das Feuer nicht mehr sehen, ist es leicht, sie überall hin zu leiten.

**W i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 4. Juni 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	24	13	12	12	48
" Dinkel alter . . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . . .	5	36	5	4	4	—
" Roggen . . . . .	11	12	10	37	10	8
" Gemischtes . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gersten . . . . .	11	12	10	21	9	52
" Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	5	30	5	12	4	50
1 Simri Einkorn . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Weiskorn . . . . .	1	28	1	24	1	16
" Ackerbohnen . . . . .	1	24	1	20	1	12
" Wicken laut . . . . .	1	8	1	4	—	56
" Erbsirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 24 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . . 7 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
" Rindfleisch . . . . .	7
" Kuhfleisch . . . . .	—
" Kalbfleisch . . . . .	6
" Schweinefleisch . . . . .	8
" Hammelfleisch . . . . .	—
" Schaffleisch . . . . .	—

Dienstag,

den 9. Juni.

Murrthal



B o t t e.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Badnang und Umgegend.**

(Schluß.)

Gerhard führte besonders eine gute Wirthschaft. Denn er kaufte viele Güter, z. B. die Hälfte der Grafschaft Asperg, Stadt und Burg Neuffen, einen großen Theil des Herzogthums Tetz, Göglingen, die Hälfte der Herrschaft Wagenheim, Hohenstaufen und Achalm. Nach Albrechts Tode war die Rede, er sollte Kaiser werden. Allein eben seine Begierde zur Erweiterung des Landes ließ fürchten, er möchte sich auf Kosten des Reichs zu vergrößern suchen.

**Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen u.**

Dppenweiler, Oberamts Badnang. [Hausverkauf.] Montag, den 22. d. M. Morgens 8 Uhr kommt aus der Verlassenschaft der Ludwig Krautter'schen Wittwe in Dppenweiler ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Stallung, Dunglege, Hofraum und einem Ruchengarten hinter dem Haus im Gemeinderathszimmer in Dppenweiler in öffentlichen und nach Umständen nur einmaligen Aufstreich, wozu man die Liebhaber unter dem Bemerkten hiemit einladet, daß fragliche Gegenstände waisengerichtlich um 800 fl. taxirt sind, und der Kaufpreis, bei guter Bürgschaft hiefür in 5 verzinlichen Terminen, Martini 1840/41 bezahlt werden darf. Den 3. Juni 1840. Waisen-Gericht, vdt. Gerichts-Notar Nadelin.

Dppenweiler, Oberamts Badnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Montag, den 22. d. M. Morgens 8 Uhr wird aus der Verlassenschaft des Webers Heinrich in Dppenweiler die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus angeschlagen für 500 fl. — 1/2 Brtl. im Carlsberg mit Einkorn

und Kartoffeln angeblümt, angeschlagen für 50 fl. und 2 Brtl. im Amönenberg mit Einkorn angeblümt angeschlagen für 66 fl. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

An dem Kaufpreis, für welchen gute Bürgschaft beizubringen ist, darf nur 1/4 baar, das übrige aber in verzinlichen Terminen auf Martini 1841/42 bezahlt werden.

Liebhaber hiezu wollen sich um die oben bestimmte Zeit im Gemeinderathszimmer in Dppenweiler um so gewisser einfinden, als nach Umständen kein weiterer Aufstreich stattfindet und mit den Käufern sogleich auf stet und fest contractirt wird. Den 3. Juni 1840.

Waisen-Gericht, vdt. Gerichts-Notar Nadelin.

Murrhardt. [Gläubiger-Aufforderung.] Es werden hiemit alle diejenigen, welche Ansprüche an den Vermögens-Nachlaß des verstorbenen penf. Amtsnotars Maier dahier zu machen haben, aufgefordert, dieselbe binnen 30 Tagen, bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sie sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn solche bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft des Maier nicht berücksichtigt werden. Den 1. Juni 1840.

vdt. Amtsnotar. Die Theilungs-Behörde, Seiserheld.

**Spiegelberg.** [Gläubiger-Aufforderung.] Es werden hiemit alle diejenigen, welche an den Vermögens-Nachlaß des verstorbenen Christian Schick, Bauers in Vorderbüchelberg Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen bei dem K. Amtsnotariat Murrhardt um so gewisser geltend zu machen, als sie sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn solche bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft des Schick nicht berücksichtigt werden.

Den 1. Juni 1840.

vd. Amtsnotar.

Das Waisen-Gericht.

Seiserheld.

**Reichenberg.** [Holz-Verkauf.] In nachstehenden Kronwäldungen des Weiffacher Reviers wird an nachbenannten Tagen folgendes eichenes Schälholz ic. zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

Dienstag den 16. Juni im Kronwald Braversberg und Ruitrain bei Stöckenhof.

59 Klafter eichene Scheiter,

5 — — — Prügel,

1000 Stück eichene Wellen,

3/8 Klafter Abfallholz.

Mittwoch den 17. Juni

im Kronwald Altenhau und Holzklänge

7 3/4 Klafter eichene Scheiter,

8 1/4 — — — Prügel,

650 Stück — — — Wellen,

3 1/2 Klafter buchene Prügel,

200 Stück — — — Wellen,

1/8 Klafter Abfallholz.

Vorstehende Verkäufe finden in benannten Schlägen statt, und nehmen je Morgens 9 Uhr ihren Anfang.

Die Kaufs-Lustigen wollen sich zu Bezahlung des Aufgelds mit Geld versehen.

Den 6. Juni 1840.

K. Forstamt.

Forstassistent v. Ziegeler.

**Privat-Anzeigen.**

**Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen ic.**

**Erbketten, D/A. Marbach.** [Nachricht für Auswanderer.] Der Unterzeichnete hat von dem Schiffsbefrachter, Herrn Nikolaus Ordemann in Bremen den Auftrag den Auswanderern nach N.-Amerika anzuzeigen, daß die Ueberfahrts- und Ernährungskosten von Bremen aus in den Monaten Junij, Julij und Aug.

1) für eine ganze Familie, worunter noch Kinder unter 12 Jahren sind, im Durchschnitt der Kopf 66 fl.

2) für einzelne ledige Personen, der Kopf 72 fl. kostet, (das Armengeld aber, welches bezahlt werden muß, hat der Auswanderer selbst zu leiden, welches 4—6 fl. den Kopf kostet.)

3) hat der Auswanderer noch den großen Vortheil, daß er, sowie er in Bremen angekommen ist, keine weitere Kosten hat; sondern er begiebt sich in das Haus des Herrn Ordemann, und dieser hält ihn frei, bis er in Amerika gelandet hat.

Da mir nun Herr Ordemann durch einen guten Freund in Bremen, als ein sehr ehrlicher und rechtschaffener Mann geschildert wurde: so nehme ich keinen Anstand, meinen Landsleuten, die nach N.-Amerika auswandern wollen, die Reise über Bremen um so mehr zu empfehlen, als

1) die Ueberfahrts- und Ernährungskosten von Herrn Ordemann ganz billig gestellt sind;

2) weil die Kost auf dem Schiffe ganz gut ist;

3) weil für Sicherheit und Bequemlichkeit der Auswanderer auf dem Schiffe sehr gesorgt ist, u.

4) weil die Auswanderer von Bremen aus, direkt nach Amerika fahren, und nicht in andern Häfen sich aufhalten, ihr Geld daselbst verzehren müssen, wie das wirklich bei den Auswanderern der Fall ist, welche über Holland nach Havre de Grace fahren, und seit 6 Wochen in letzterem Hafen zu Hunderten harren müssen, um ein Schiff zu erwarten, welches sie nach Amerika bringt.

Wer nun Lust zum Auswandern hat, und seine Reise über Bremen zu machen gedenkt, kann sich täglich an den Unterzeichneten wenden, welcher ihm dann das Nähere mittheilen wird.

Den 4. Juni 1840.

Schulmeister Kermann.

**Murrhardt.** Der Unterzeichnete hat eine Parthie acht steyr. Schneidmühlslagen erhalten und kann solche unter Garantie, zu den billigsten Preisen erlassen.

Den Herren Sägmühlen-Besitzern empfiehlt solche bestens Griesinger, Kaufmann.

**Strümpfelbach.** [Guts-Verkauf.] Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr in Strümpfelbach besitzendes Hofgut aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 2 Stallungen und 1 Keller; einer geräumigen Scheuer mit 2 Thoren 1 Stall und Wagenhütten, 3 Schweinställen, 1 Backofen, Brunnen und Hofraithe. Dem 1ten Theil an 1 Waschlüche und dem 2ten Theil an einem Branntweinbafen.

Gärten und Ländel . . . 2 1/2 Mrg. 26 Rth.

Keder in 3 Bellen . . . 16 1/2 Mrg. 26 Rth.

Wiesen . . . . . 9 1/2 Mrg. 25 Rth.

Weinberg . . . . . 6/8 Mrg. 40 Rth.

Waldung . . . . . 5 1/2 Mrg. 38 Rth.

32 1/2 Mrg. 29 Rth.

Die Wiesen sind sämtlich zehndfrei und auf den Gütern ruhen außer einem unbedeutenden Hellerzins dem Fruchtzehnden und Steuern keine weitere Grundbeswerden. Das Gut ist in gutem Zustand, auch kann in den Kauf das vorhandene Vieh und Baurengeschirr gegeben werden, und ein Theil des Kaufschillings kann einige Jahre auf dem Gut stehen bleiben.

Die allensällige Liebhaber können das Gut täglich in Augenschein nehmen, und am Donnerstag, den 18. dieß, Morgens 10 Uhr

der Aufstreichs-Verhandlung anwohnen.

Den 8. Juni 1840.

Christian Eiers Wittwe.

**Unterweiffach.** In dem Murrthalboten vom 5. Juni 1840 wird angezeigt, daß ein Hund auf dem Wege von Edwensstein nach Mainhardt verloren gegangen, und einem spannigen Gefährt, welches die Straße nach Sulzbach einschlug, nachgelaufen seye. Nach der gemachten Beschreibung des Hundes ist es derjenige, welcher dem Gefährt des Gemeinderath Sanzenbachers dahier am 29. Mai d. J. nachgelaufen ist.

Dieser Hund kann nun jeden Tag bei Sanzenbacher abgelaufen werden, jedoch verlangt derselbe ein mäßiges Futtergeld von 4 kr. pr. Tag.

Sanzenbacher hat bei der Ankunft in Oppenweiler dem Steueraufseher Klein, wie auch bei der Nachhausekunft es dem Schultheißenamt so gleich angezeigt, daß ihm der Hund nachgelaufen, und jederzeit bei ihm abgelaufen werden könne, es öffentl. bekannt zu machen, hat man nicht für bedeutend genug erachtet. Den 8. Juni 1840.

Schultheiß Kubler.

**Bachnang.** Zu vermietten auf den 1. Zul oder bis Jakobi eine Wohnung, bestehend in drei in einander gehende Zimmer, Alkov, Küche, Speisekammer und Plaz im Keller.

David Uebelmesser.

**Bachnang.** Ich suche zum Schwäbischen Merkur einen oder auch einige Mitleser.

Albert Kugler.

**Kirchberg.** Der Unterzeichnete hat einen schönen 2 1/4 Jahr alten Farren, Land-Race zu verkaufen.

Johannes Schwaberer.

**Eberberg.** 80—90 fl. Pfluggeld hat auszu-leihen

Joseph Anton Wild.

**Eine Abendstunde auf St. Helena.**

Eines Nachmittags, im Monat Februar 1816, als Napoleon, trotz dem traurigen Wetter, allein und stillschweigend, wie Alles um ihn her, in den feuchten Aeen von Langwood auf- und abspazierte, gestellte sich Las-Casas zu ihm. Er hielt einige englische Journale, die der Capitän der in St. Helena anhaltenden Fregatte la Hebdaine ihm heimlich hatte zukommen lassen, und Las-Casas beeilte sich, gewohnter Meßen diese Zeitungen dem Kaiser zu übersezen. Die eine enthielt folgende Nachricht vom Montg November 1815:

„Der Erbönig Joachim Murat, Schwager Napoleons, nachdem er in Calabrien mit einigen Mann seiner Bande gelandet, ward von einem gewissen Campo-Dolcino, einem edlen Piemonteser, einem der Opfer der Tyrannei des Erbönigs während seines Gouvernements von Mailand 1805, verfolgt und arretirt. Joachim Murat ward verurtheilt und am vergangenen 15. Oktober füsillirt.“

Napoleon erblaßte bei dieser unerwarteten Nachricht.

„Campo Dolcino!“ wiederholte er, das Haupt nachdentlich in die Höhe richtend, um seine Erinnerungen zu sammeln. „Ich sollte diesen Namen kennen. Campo Dolcino“ — wiederholte er noch einmal, „das war ja ein Unglücklicher, der gehängt werden sollte, und dem ich auf Murat's in-nigstes Bitten das Leben schenkte und ihn sogar irgendwo anstellte.“

Dann ergriff er Las-Casas Arm, der von dieser Nachricht tief erschüttert war, und rief: „Die Calabrier haben menschlicher und edler gehandelt, als diejenigen, die mich hieher gesandt.“

Nachdem Las-Casas sich gesammelt, um weiter zu lesen, sagte Napoleon mit Bitterkeit: „Murat hat sich selbst zu Grunde gerichtet. Ein unglückliches Ende entspricht seiner ganzen frühern Handlungsweise. Aber deshalb ist diese Hinrichtung nicht weniger ein scheußliches Verbrechen, ein ungeheures Ereigniß der Nationalsitten. Es ist ein Vergehen gegen die Schicklichkeit der Politik und der Bölkermoral. Wie! Ein König wagt es, einen von allen Anderen als König Anerkannten

erschiesen zu lassen? Welchen Sauber hat er da mit zerstört! — Und jetzt," fügte er verächtlicher Miene hinzu, "wenn ein König von Europa entthront und aus seinen Staaten verjagt werden sollte, wie könnte er sich darüber beklagen! — Was diesen Campo-Dolcino betrifft, so kenne ich Niemand seines Gleichen. Großer Gott!" rief er noch, indem er beide Hände über seinem Haupte gen Himmel erhob.

Napoleon ging nach Hause und wollte den ganzen Abend allein seyn.

**Der Invalide.**

Von G. Wies.

Am Abhang einer Brücke,  
Von Hunger matt und müd —  
Gestützt auf seine Krücke,  
Sitzt Job der Invalide.

Ein farbenloser Mantel,  
Ein abgerissner Hut,  
Geschmückt mit der Kokarde,  
Bedeckt das arme Blut.

Und auf der Brust da prangt  
Das Kreuz am rothen Band,  
Das auf dem Feld der Ehre  
Er als Belohnung fand.

Noch nie wohl hat der Hunger  
Wie heute ihn geplagt,  
Man höret seine Stimme,  
Die wie aus Gräbern klagt;

„Zwei Tage und 2 Nächte  
Nicht einen Bissen Brod,  
Ich lebte noch mein Kaiser,  
Ich hätte keine Noth!

Er liebte wie sich selber,  
Ein treu Soldatenherz —  
Doch er ließ uns dem Jammer,  
Und schwang sich himmelwärts!"

Und stiller wird die Klage,  
Und matter wird der Blick,

Das schwere Haupt, das bleiche,  
Beugt sich entsezt zurück.

Da naht mit Geisterschritten  
Ein Mann im schlichten Kleid,  
Im tiefen schwarzen Auge  
Liegt Gram und Herzeleid:

Und unterschlägt die Arme,  
Spricht ernst zur kalten Leich:  
„Nun bist Du Kriegsgefährte  
Mit deinem Kaiser gleich!"

**B e r m i s c h t e s.**

**Preußen.** Nach einer Privatmittheilung der Bresl. Zeitung brach in Schlesien am 22. Mai Morgens um 7 1/2 Uhr zu Ratscher (Leobschütz Kreis) in einer Scheune des Städtischen Gebietes Feuer aus, das durch den Sturm in die anstoßenden Dörfer Langena u und Krotfeld getragen und schnell verbreitet wurde. 107 Besitzungen, die städtische Begräbniskirche und mehrere einzelne Scheunen standen fast zu gleicher Zeit in Flammen. Außer dem sonstigen großen Unglücke ist vorzüglich der Verlust von 18 Menschenleben zu beklagen, welcher nach 28 Stunden festgestellt war, während die Besorgniß noch nicht gehoben ist, daß die Zahl noch größer seyn könne. Ebenso schreibt man aus Ungarn viel von Feuerbrünsten, die durch Nachlässigkeiten entstehen. (Schw. M.)

— In einem Provinzialstädtchen war ein Mal die Thurmuhr gebrochen, und längere Zeit nicht reparirt worden, während dieser Zeit ließ der dortige Nachtwächter, ein Schuhmachers-Sohn, einen Witz in nachstehenden Knittelversen los:

Hört, Ihr Herren und Frauen, und laßt Euch  
sag'n  
Ich soll d' Stund ausschrei'n und hör' d' Uhr  
mit Schlag'n;  
Denn d'Uhr, die is brocha  
Schon seit 6 Woche,  
Schamt Euch doch und laßt's macha  
Hot zeh'n Uhr g'schlag'n;

Sorten der Gold = Sorten.	fl.	kr.
Neue Louisdor	11	8
Friedrichsd'or	9	55
Dufaten	5	55
40 Frankstücke	9	25
Holländische 40 Guldenstücke	9	54

B a c n a n g, Druck und Verlag von G. H a d, Buchdrucker.

Freitag,

**Murrthal**



den 12. Juni.

**B o t e.**

Zugleich  
**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bacnang und Umgegend.**

Eugen und Marlborough im Lamm zu Großheppach 1704. Der Anblick einer Gegend oder einer Stätte, wo berühmte Männer wandelten und handelten, erinnert uns desto lebhafter an sie, je mehr wir ihre Talente und Verdienste schätzen. Wie wird der gefühlvolle Geschichtskundige an dem Wirthshause zum Lamm in Gr.-G. vorbeireisen, ohne sich zu erinnern: „Hier saßen einst Eugen und Marlborough, Herz. Eberhardt Ludwig und Prinz Louis von Baden beisammen, und theilten in Eintracht die Rollen zu dem wichtigen Feldzuge 1704 unter sich aus, der durch die Schlachten am Schellenberge (2. Jul.) und bei Döckstadt unser, an den Rand des Verderbens gebrachtes, Vaterland rettete!“ Möchten wir viele solcher Gasthöfe zeigen können, wo Generale verbundener Völker so einmütige Pläne entwarfen und gleich ehrlich ausführten.

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

**Bacnang.** Die ledige Louise Friederike Hall, von hier wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Den 11. Juni 1840.

**R. Oberamt.**  
In Abwesenheit des Ober-Beamten der gesetzliche Stellvertreter  
Oberamts-Aktuar F r i z.

**Dypenweiler, Oberamts Bacnang.** [Haus-Verkauf.] Montag, den 22. d. M. Morgens 8 Uhr kommt aus der Verlassenschaft der Ludwig Krautter'schen Wittwe in Dypenweiler ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Stallung, Dunglege, Hofraum und einem Kuchengarten hinter dem Haus im Gemeinderathszimmer in Dypenweiler in öffentlichen und nach Umständen nur einmaligen Aufstreich, wozu man die Liebhaber unter dem Bemerkten hiemit einladet, daß fragliche Gegenstände waisengerichtlich um 800 fl. taxirt sind, und der Kaufspreis bei guter Bürgschaft biefür in 3 verzinlichen Terminen, Martini 1840/42 bezahlt werden darf. Den 3. Juni 1840.

**Waisen-Gericht,  
vdt. Gerichts-Notar  
N ä d e l i n.**

**Dypenweiler, Oberamts Bacnang.** [Haus- und Güter-Verkauf.] Montag, den 22. d. M. Morgens 8 Uhr wird aus der Verlassenschaft des Webers Heinrich in Dypenweiler die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus angeschlagen für 300 fl. — 1 1/2 Brtl. im Carlsberg mit Einfeld und Kartoffeln angeblümt, angeschlagen für 50 fl. und 2 Brtl. im Amönenberg mit Einfeld angeblümt angeschlagen für 66 fl. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

An dem Kaufspreis, für welchen gute Bürgschaft beizubringen ist, darf nur 1/4 baar, das übrige aber in verzinlichen Terminen auf Martini 1841/42 bezahlt werden.

Liebhaber hiezu wollen sich um die oben bestimmte Zeit im Gemeinderathszimmer in Dypenweiler um so gewisser einfinden, als nach Umständen kein weiterer Aufstreich stattfindet und mit den Käufern sogleich auf stet und fest contractirt wird. Den 3. Juni 1840.

**Waisen-Gericht,  
vdt. Gerichts-Notar  
N ä d e l i n.**  
[Gläubiger Aufforderung.] Damit der Erlös aus dem aus der Verlassenschafts-Masse der + Ehefrau des Johannes Wild, Tagelöhners, vormaligen Kutschers dahier, verkauften Grundstück, worinn beinahe die ganze Masse be-